Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 78

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 31. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 30. Januar. Der König hat den Landgerichtsrath Fromme in Naumburg a. S. zum Ober-Landesgerichtsrath ernannt und dem Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Trendelenburg den Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen. Der Hilfslehrer Richter vom Schullehrer-Seminar zu Oels ist unter Ernennung zum ordentlichen Seminarlehrer an das Schullehrer-Seminar zu Koschmin versetzt worden.

Deutschland.

Berlin, 30. Januar.

— Das Dreiklassenwahlrecht wird nach den Beschlüssen der Einkommensteuerkommission in den drei Wahlkreisen, Köln, Neisse und Delitzsch, in denen Probe-Erhebungen stattgefunden haben, in folgender Weise verschoben: In Köln beträgt die Zahl der Wähler der I. Abtheilung 693, nach den Beschlüssen 1244; II. Abtheilung 3555, Kommission 4225, III. Abth. 51300, Kommission 50369. In Neisse: I. Abth. jetzt 111, in Zukunft 119; II. Abth. 294, künftig 284, III. Abth. 2473, künftig 2475. In Delitzsch: I. Abth. jetzt 76, künftig 78; II. Abth. jetzt 168, künftig 178; III. Abth. jetzt 1325, künftig 1313.

— Eine interessante Taktik hat die Zentrumspartei, der „Frs. Ztg." zufolge, in der Volksschulkommission des Abgeordnetenhauses befolgt. Sie hat nämlich den Konservativen gedroht, daß, wenn sie einen Abbruch der lex Huene durch Bewilligung von 20 Millionen Mark für Schulbauten zuließen, die Zentrumspartei für eine Ermäßigung der Getreidezölle auf den Satz von 3 M. stimmen werde. Darauf haben die Konservativen sich allerdings beeilt, die für Schulbauten verlangten 20 Millionen Mark abzulehnen. Wer ist in diesem Fall der Geprellte? Offenbar die Konservativen, denn es unterliegt schon jetzt keinem Zweifel, daß die Zentrumspartei in einer für die Mehrheit des Reichstags erforderlichen Anzahl für die Ermäßigung der Getreidezölle auf 3,50 Mk. im Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn stimmen wird. Wie wenig aber auch sonst der Zentrumspartei die Aufrechterhaltung der Getreidezölle Ueberzeugungssache ist, geht aus diesem Handelsanerbieten im preußischen Abgeordnetenhause hervor.

— Aus Westpreußen, 30. Jan., wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Der Minister des Innern hat zwar am 28. November v. J. eine Verfügung erlassen, nach welcher in den durch den Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitern betroffenen Provinzen die Wiederzulassung russischer und galizischer Arbeiter genehmigt wird, aber die Hoffnung, dadurch dem Arbeitermangel abzuhelfen, hat sich nicht erfüllt. Es gelingt nämlich nicht, die Leute zu veranlassen, über die Grenze zu kommen, da sie in Erfahrung gebracht, daß die ministerielle Verfügung nur drei Jahre Giltigkeit hat und in derselben außerdem betont wird, daß die ausländischen Arbeiter in der eine regelmäßige Arbeit ausschließenden Jahreszeit ihren Aufenthalt im Inlande nicht fortsetzen, sowie daß überhaupt möglichst nur einzeln stehende Personen zur Ueberschreitung der Grenze zugelassen werden sollen. Deshalb sagen die Leute ganz treffend: „Wir werden nicht so thöricht sein, jenseits der Grenze Arbeit anzunehmen, da wir in kurzer Zeit wieder ausgewiesen werden können!" Nach der jetzigen Lage der Dinge wäre es am besten, wenn die Staatsregierung die Grenzsperre über die ausländischen Arbeiter ohne Weiteres aufhebt und die Wiederzulassung russischer und galizischer Arbeiter-Familien nach den preußischen Grenzkreisen ohne Vorbehalt anordnet.

— Der Finanzminister hat für die ihm untergebenen Behörden bestimmt, daß gegenüber den von der Staatsverwaltung beschäftigten invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen Personen von der Berechtigung, bei der Lohnzahlung die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen, Gebrauch zu machen ist.

— Zu der in einer der letzten Reichstagssitzungen angeregten Frage des Vertrages der Reichsregierung mit dem Wolffschen Telegraphenbureau erfährt das „B. T." aus gut unterrichteter Quelle, daß ein Vertrag zwischen Wolffs Bureau und dem Fürsten Bismarck seiner Zeit existirt habe, aber vom Fürsten selbst wieder für nichtig erklärt wurde, weil er Bedenken trug, mit einer Privat-Aktiengesellschaft ein bindendes Abkommen zu treffen. Die im Reichstag wiederholt erwähnte A.-C.-Berechtigung wurde aber Wolffs Büreau unter der Bedingung gelassen, daß politische Telegramme, welche der Regierung unbequem sein könnten, nicht veröffentlicht, aber dem Auswärtigen Amt zur Umredigirung bezw. Abschwächung unterbreitet würden. — Die Bürstenabzüge des „Reichsanzeigers" sollen dem Wolffschen Büreau erst seit Mitte vorigen Jahres zugehen, und zwar auf Anordnung des Reichskanzlers v. Caprivi. Das Büreau erhielt sie um 11 und um 3 Uhr, vor Ausgabe des Reichsanzeigers und versendet die diesen Bürstenabzügen entnommenen Nachrichten ohne Quellenangabe, wodurch der offiziöse Nimbus aufrecht erhalten wird.

— In der nationalliberalen Presse wächst die gegenseitige Erbitterung aus Anlaß der Vorgänge bei der Bochumer Reichstagsersatzwahl. Die „Rh.-Westf. Ztg.", die Herrn Müllensiefen aus der nationalliberalen Partei ausgeschlossen wissen wollte, weil er den Arbeitern Entgegenkommen gezeigt hat, wird von der „Nationallib. Korresp." zurechtgewiesen und von anderen nationalliberalen Blättern heftig angegriffen. Die Drohung, daß die rheinisch-westfälischen Großindustriellen sich von der nationalliberalen Partei abwenden würden, wird von demjenigen Theil der nationalliberalen Presse, welchem das Wort „liberal" nicht bloß zur Verzierung dient, mit lebhafter Freude begrüßt. So schreiben die „Münch. Neuest. Nachr.": „Wir sind der Meinung, die Säuberung der nationalliberalen Partei von den zweifelhaften Elementen, welche den Namen „liberal" nur als äußere Etikette tragen, kann die „Klärung" unserer politischen Verhältnisse nur in erfreulicher Weise beeinflussen."

— Der Abgeordnete Dr. Brüel hat nach der Hannoverschen „Deutschen Volkszeitung" wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage gestanden. Die Anklage war hergeleitet aus einer Rede, welche Dr. Brüel auf einer seine Wahl in den Reichstag in Verbindung mit dem Geburtstag des Herzogs von Cumberland feiernden Versammlung zu Lüchow gehalten hat. Wegen einer Rede auf demselben Feste ist bekanntlich Graf Bernstorff als Kreisdeputirter nicht bestätigt worden. Die Majestätsbeleidigung wurde gefunden in einer Stelle, welche der Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Königreichs Hannover Ausdruck gab, und aus dem jähen Sturz des Kaisers Napoleon und des Fürsten Bismarck den Schluß zog, „wie rasch der Allmächtige die Geschicke zu wenden vermöge". In Uebereinstimmung mit der Antwort des Dr. Brüel auf die Anklageschrift lehnte die Strafkammer des Landgerichts Lüneburg die Eröffnung des Hauptverfahrens ab, sodaß das Verfahren eingestellt werden mußte.

Parlamentarische Nachrichten.

L.C. Auch in der heutigen Sitzung der Budgetkommission ist eine Abstimmung über die Mehrforderung von 2,3 Mill. Mark (Preußen) für Dienstpferde aller berittenen Offiziere noch nicht erfolgt. An der Diskussion betheiligten sich die Abgg. Hinze, Richter gegen, v. Keudell, Graf Behr für die Vorlage, welche General Vogel v. Falkenstein, Major Geede, der Kriegsminister und Staatssekretär v. Maltzahn vertraten. Letzterer bezeichnet die jetzt geforderte Bewilligung der Pferdegelder als bestimmt, wenigstens den schlimmsten Schaden zu beseitigen, nachdem im vorigen Jahr die Erhöhung der Offiziersgehälter abgelehnt worden sei.

L.C. Die Kommission für die Krankenversicherung nahm die neuen Bestimmungen über die amtliche Bescheinigung für freie Hülfskassen (§§ 75 a, b,) unverändert an. § 19 Zugehörigkeit zur Ortskrankenkasse; ärztliche Untersuchung beitretender nicht versicherungspflichtiger Personen wurde unter Ablehnung aller Anträge unverändert angenommen. Bei § 49 entsteht eine lebhafte Debatte über die Frage, ob die Mitglieder der freien Hülfskassen, wie die Vorlage will, bei der Zwangsversicherung anzumelden seien. Zentrum, Freisinnige und Sozialdemokraten kämpfen gegen diese für die freien Kassen unheilvolle Meldepflicht; Konservative und Nationalliberale für die Regierungsvorlage. Bei der Abstimmung wird die Meldepflicht mit 15 Stimmen beseitigt und mit dieser Abänderung und einem nationalliberalen Antrage, welcher das Statut zur Einführung wöchentlicher Meldungen ermächtigt, § 49 angenommen.

L. C. Die Kommission für die Landgemeinde-Ordnung hat in der zweiten Lesung die sog. Kompromißanträge zu §§ 2 und 126 angenommen. Die freisinnigen Mitglieder erklärten, daß sie auf dem Boden der Vorlage ständen. Bemerkenswerth ist, daß der Minister des Innern erklärte, die Aufzählung der Fälle, in denen die Eingemeindung von Gutsbezirken in Landgemeinden im öffentlichen Interesse liege, entspreche ja im Wesentlichen den Bedürfnissen; er könne dieselben immerhin nur als eine Direktive bei der Ausführung des Gesetzes ansehen. Dieser Erklärung gegenüber wurde beantragt, die Bestimmung so zu fassen, daß das öffentliche Interesse nur in den aufgezählten drei Fällen vorhanden sei. Dieser Antrag wurde ohne weiteren Widerspruch des Ministers angenommen, so daß die in Rede stehenden Bestimmungen das Staatsministerium in der Ausführung des Gesetzes vinkuliren. Wenn diese Bestimmung Gesetz wird, so ist es den Konservativen gelungen, die Absichten des Ministers des Innern bezüglich der Bildung leistungsfähiger Gemeinden einzuschränken. Die Kommission hat heute Mittag die zweite Lesung fortgesetzt und die Vorlage bis § 40 ohne wesentliche Abänderung erledigt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 31. Jan. Eine Angelegenheit, die s. Z. großes Aufsehen erregt hat, beschäftigte dieser Tage die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Da die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, kann hier nur so viel erzählt werden, als aus dem öffentlich verkündeten Urtheil, dem der Vorsitzende ebenfalls öffentlich eine recht ausführliche Begründung folgen ließ, zu ersehen war. Im vorigen Jahre suchte eine Gräfin X., die Gattin eines reich begüterten oberschlesischen Magnaten, ein Kind als eigenes anzunehmen. Ein Breslauer Dienstmädchen setzte sich auf die Zeitungsanzeige hin mit der Gräfin in Verbindung. Am Tage nach der Geburt eines kräftigen und hübschen Knaben erschien eine tiefverschleierte Dame bei dem Dienstmädchen, das bei einer Waschfrau Unterkommen gefunden hatte und betrachtete sich das Kind. Da es ihr gefiel, wurde der Handel abgeschlossen. Die Dame bemerkte dabei, daß das Kind zu sehr vermögenden adligen Leuten nach Oesterreich komme, die es wie ihr eigenes halten würden, was die rechtmäßige Mutter des Neugeborenen um so eher glauben mußte, als die Gräfin der Wirthin des Dienstmädchens den Auftrag gab, das Kind an einem bestimmten Tage nach einer in der Nähe der österreichischen Grenze gelegenen oberschlesischen Eisenbahnstation zu bringen. Dies geschah auch und die tiefverschleierte Gräfin nahm dort das Kind in Empfang, aber nicht, um es nach Oesterreich zu bringen, sondern um es ihrem Gatten, dem Grafen, gegenüber als ihr eigenes Kind unterzuschieben. Der Betrug kam aber später an den Tag; wodurch, ist aus dem Urtheil nicht zu ersehen. Die Gräfin, welche sich gegenwärtig in einer Heilanstalt befindet, ist der strafrechtlichen Verfolgung entrückt. Dem Dienstmädchen und der Waschfrau, ihrer Wirthin, wurde der Prozeß wegen Kindesunterschiebung gemacht. Der Gerichtshof erachtete es aber nicht für erwiesen, daß die Angeklagten gewußt, um was es sich beim Fortgeben des Kindes gehandelt und sprach sie beide frei.

Lokales.

Posen, den 31. Januar.

—u. **Taschendiebstahl.** Einer am Sapiehaplatze wohnhaften Rentiere ist gestern Morgen auf dem Wronkerplatze ein schwarzledernes Portemonnaie, enthaltend die Summe von 2 Mark und zwei Schlüssel, von unbekannter Hand aus der Tasche ihres Mantels entwendet worden.

—u. **Diebstahl.** Gestern Morgen sind einem Fleischermeister von auswärts auf dem hiesigen Fleischmarkte eine Partie Därme, sowie fünf Kilogramm Schweinefleisch im Werthe von zusammen ungefähr neun Mark entwendet worden. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist ein Lehrling von hier zur Haft gebracht worden, weil derselbe einem an der St. Paulikirchstraße wohnhaften Roßarzte von dessen unverschlossen gewesenem Hofe eine Henne entwendet hat. Bei der Leibesvisitation des Verhafteten wurde ein Etui mit einer goldenen Armspange bei demselben vorgefunden. — Dann wurde gestern Nachmittag ein Arbeitsbursche aus Posen in Haft genommen, weil derselbe dringend verdächtig ist, am 25. d. M. einem hiesigen Bäckergesellen eine silberne Taschenuhr entwendet zu haben. — Ferner ist gestern Nachmittag ein noch schulpflichtiger Knabe dem Polizeigefängniß zugeführt worden, weil derselbe am 28. d. M. der Schwester eines an der St. Martinstraße wohnhaften Vikars ein goldenes Armband entwendet hat. — Endlich wurde gestern Abend ein hiesiger Schuhmachergeselle verhaftet, weil derselbe sich selbst beschuldigt, in einem am Alten Markte belegenen Hause einen Koffer erbrochen und aus demselben einen Bettbezug sowie einen Pfandschein entwendet zu haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 8 Bettler, darunter drei Landstreicher. — Verloren: ein goldenes Armband, gezeichnet H. v. S., auf dem Wege von der Bismarckstraße nach dem Wilhelmsplatz.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Schweidnitz,** 28. Januar. [Die Weber im Eulengebirge.] Mit einer fast verhängnißvollen Zähigkeit hängt der darbende Weber des Eulengebirges an seinem undankbaren Berufe und an seiner kargen Heimath. So wird neuerdings aus den Weberdistrikten im Eulengebirge gemeldet, daß vielfache, theils persönliche, theils briefliche Aufforderungen, nach Ostpreußen überzusiedeln, um dort als landwirthschaftliche Arbeiter thätig zu sein, von den Webern abgelehnt wurden. Trotz der Versprechungen, welche die dortigen Verhältnisse gegenüber den ihrigen glänzend erscheinen lassen müssen, haben bis jetzt die Weber es vorgezogen, ihrer Heimath und ihrem Berufe treu zu bleiben. Man kann dieser doppelten Anhänglichkeit einen tragischen Zug nicht absprechen. — In einer kürzlich zu Walditz abgehaltenen Versammlung des schlesischen Bauernvereins wurde auch über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und den Ausschluß der Lohnweber von diesem Gesetz verhandelt. In den Kreisen Reichenbach, Neurode und Glatz sind ca. 25—30 000 Lohnweber, welche vom Fabrikanten oder Ausgeber die Kette holen und in eigener Behausung arbeiten. Die Selbstversicherung ist für diese Leute bei dem kärglichen Lohn nicht möglich und sie gehen so der „Wohlthaten" des Gesetzes verlustig. Dadurch wird die Unzufriedenheit groß und ist zu befürchten, daß die Sozialdemokratie unter diesen Volksklassen bedeutende Fortschritte machen wird. Die Versammlung beschloß deshalb, an zuständiger Stelle, insbesondere den Landtagsabgeordneten, hiervon Kenntniß zu geben, um auch hierin Abhilfe zu schaffen und den Lohnwebern die „Wohlthaten" der Alters- und Invaliden-Versicherung zugänglich zu machen.

* **Landsberg a. W.,** 30. Januar. [Verurtheilung wegen Wahlfälschung.] Der „Neumärkischen Zeitung" zufolge sind heute von dem Reichstagswahlvorstande der Ortschaft Bohrbeck (Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde) vier Mitglieder wegen Wahlfälschung, begangen bei der letzten Reichstagswahl, durch die hiesige Strafkammer zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden und zwar von 2 Wochen bis zu 3 Monaten.

Handel und Verkehr.

** **Hamburg,** 29. Jan. Die Dividende der Hamburger Kommerz- und Diskontobank ist auf 5 Proz. festgesetzt worden; im vergangenen Jahre betrug dieselbe 7½ Proz.

** **Paris,** 30. Jan. Die General-Zoll-Kommission nahm für wissenschaftliche Apparate und Werkzeuge Zollfreiheit an, sowie auch die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsätze für Brillen, Erzeugnisse der Kunsttischlerei aus Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Bernstein, ferner für Kämme, Billardbälle, Klaviertasten, Zigarrentaschen ꝛc.; sie setzte den Zoll auf Pfeifen und Pfeifenrohre aus fremden oder einheimischen Hölzern, die mit Bernstein oder mit Bernstein-Imitation ausgestattet sind, mit oder ohne Garnitur, auf 100 resp. 150 Franks, für mit Horn, Kautschuck, Elfenbein und Knochen garnirte Pfeifen auf 55 resp. 45 Franks, für ganz aus Holz hergestellte Pfeifen auf 30 resp. 20 Franks fest. Ein Zoll von 150 resp. 190 Franks wurde angenommen für Erzeugnisse der Kunsttischlerei aus Bein, Horn, Elfenbein, Schildpatt und Celluloid. Für Fächer wurde die Tarifirung nach dem Gewicht und

ein Zoll von 3 resp. 6 Franks, für solche von Holz und Stoff oder Federn, von 15 resp. 20 Franks für nicht montirte Fächer von Elfenbein, Perlmutter oder Federn, von 25 resp. 30 Franks für dergleichen montirte Fächer angenommen. Für Bürstenwaaren wurden die Sätze der Regierungsvorlage genehmigt.

London, 30. Januar. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung. Eröffnungspreise fest, behauptet.

** **Bradford,** 29. Jan. Wolle und Garne ruhig, Stoffe geschäftslos.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 31. Jan. [Getreide= und Spiritus=Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche hatten wir ununterbrochen Thauwetter, gegen Schluß sogar ziemlich starken Regen. Die niedrig gelegenen Wintersaaten sind schon vielfach unter Wasser. Das Angebot aller Cerealien war während der letzten 8 Tage etwas belangreicher als in den vorangegangenen Wochen. Unsere Produzenten in der Provinz bringen jetzt ihr Produkt der hohen Preise wegen stärker zum Verkauf und hören wir, daß in der Provinz in letzter Woche ganz bedeutende Posten von Weizen und Roggen an Händler verkauft worden sind. Aus Westpreußen und Polen kamen hier vermehrte Bahnzufuhren, speziell von Sommergetreide heran. Bei etwas stärker hervortretender Export= und Konsumfrage bestand für fast sämmtliche Artikel ein regerer Begehr, so daß Preise mehr oder weniger anziehen konnten. Die Bestände am hiesigen Platz sind gegen andere Jahre im Allgemeinen geringfügig.

Weizen war speziell von hiesigen Müllern gut gefragt und erzielte leicht höhere Forderungen, selbst geringere Qualitäten waren begehrt, 183—196 M.

Roggen war anfangs der Woche weniger beachtet, gegen Schluß gefragt und etwas höher, 166—171 M.

Gerste ließ sich leicht verkaufen, feine Qualitäten waren gesucht und erzielten hohe Preise, 140—172 M.

Hafer war für den örtlichen Bedarf gefragt, 133—140 M.

Erbsen fanden etwas bessere Beachtung, Futterwaare 128 bis 134 M., Kochwaare 140—150 M.

Lupinen zu Saatzwecken begehrt, geringe matter, blaue 78 bis 87 M., gelbe 88—97 M.

Wicken wurden weniger offertrt und hielten sich fest im Preise, 104—115 M.

Buchweizen bei schwachem Angebot höher, inländischer 140 bis 148 M., russischer bis 155 M.

Spiritus. Die Haussetendenz am Berliner Markt hat auch hier ihren Einfluß ausgeübt und hoben sich Preise wiederum im Verlauf der Woche um über 2 M. Im Allgemeinen waren die Umsätze belanglos, da es an Geschäftsbetheiligung mangelte. Unsere Spritfabriken und Versender waren für August Käufer und kamen darin vermehrte Abschlüsse vor. Hier herankommende Waare wird jetzt lediglich zu Lagerzwecken benutzt und vermehren sich die Bestände andauernd, sodaß dieselben bereits heute ca. 2¼ Millionen Liter betragen. Von Bahnstationen wird alles nach wie vor nach Sachsen und Mecklenburg weiter dirigirt, jedoch größtentheils noch auf frühere Verschlüsse. Neue Verkäufe nach diesen Gegenden kamen in dieser Woche nur wenig zu Stande.

Schlußkurse: Loko (50er) 68,50 M., (70er) 49,00 M., Januar (50er) 68,50, (70er) 49,00, August (50er) 71,80, (70er) 51,20 M.

** **Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister. S. W. Berlin, 30. Januar. (Original=Bericht der „Posener Zeitung".) Nach beinahe zweimonatlicher Dauer hat der Frost nun endlich völligem von starken Regengüssen begleiteten Thauwetter den Platz geräumt und hierdurch den ersten Impuls zur Wiederbelebung des bis dahin fast versiegten Verkehrs gegeben, der auch der Tendenz zu gute kam. Gegenüber den vielseitigen Aufforderungen des inländischen Bedarfs um Offerten in disponibler Prima=Stärke und =Mehl und solcher per Sommer=Termine blieb das Angebot zu marktgängigen Preisen jedoch gegen Erwarten klein, da das Gros der Produzenten und Inhaber von Waare, unterstützt von der haussirenden Konjunktur der Spirituspreise, Willens ist, erst bei Wiedereröffnung der Schifffahrt, event. im Frühjahr zu verkaufen. Die hieraus resultirende Schwerfälligkeit des Geschäfts fand außerdem noch Nahrung in den ungünstigen Eisverhältnissen Stettins, Hamburgs, sowie der holländischen Häfen und des Rheins, die Transaktion in disponibler Waare wasserwärts unmöglich machte. Außerdem aber stockte der Export seewärts Mangels Rendiment unserer Preise fast gänzlich. Die Berichte der übrigen deutschen Märkte lauten übereinstimmend fest, doch waren auch dort die Umsätze in Folge ungenügenden Angebots eng begrenzte. Nirgends fanden aber Preisveränderungen statt. Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost= u. westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inklusive exportfähiger Emballage, disponibel Mark 22,25 M. Ia. Kartoffelstärke und =Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und Januar=März M. 21,75—22,00, abfallende Sorten do. M. 21,00, sekunda do. Mark 20 bis 20,50, tertia M. 18,00—19, nominell trockene Schlammstärke M. 12 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel Mark 23,50—24,00, hochprima 24,50. bis 25 M. — Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbezirk domizilirenden Syrups= und Stärkezucker = Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei 2½ Prozent Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und Januar Mark 12,75 netto Kasse pr. 100 kg franko Fabrik Frankfurt a. O. — Berlin notirt: Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt disponibel Mark 23,00, Ia Mehl M. 23,00, superior prima Mehl C. A. K. M. 25,50, Ia Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. loko M. 22,75, Mittel= und abfallende Qualitäten M. 21,75—22,25. Sekundastärke u. Mehl M. 21—21,50, IIIa 18—19 fehlt. Trockene Schlammstärke M. 12,00 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair= und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und Febr.=März M. 29,00, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. u. analoge Qualität. disponibel u. Febr.=März M. 28,00, do. prima weiß. unraffinirter Stärkesyrup do. M. 27,50, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel u. Febr.=März M. 27,00, Ia blonder Stärkesyrup in alten u. neuen Tonnen loko M. 26,50, prima raffinirter Capillair=, Brau= und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel u. Febr.=März M. 28,00, Ia weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel u. Febr.=März M. 27,50, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,00 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko und Lieferung M. 26.

** **Berlin,** 30. Jan. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr war reichlich, der Markt verläuft langsam. Schweinefleisch höher bezahlt, sonst unverändert. Wild und Geflügel. Ausreichende Wildzufuhr. Das Geschäft zeigte sich etwas reger. Zahmes Geflügel bleibt knapp, besonders Enten gesucht. Fische. Zufuhr heute reichlicher. Reges Geschäft, Preise befriedigend. Butter und Käse. Matt, Preise nachgebend. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Etwas lebhafter. Apfelsinen nur zu höheren Preisen abgegeben.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—62, IIa 52—58, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 58—68, IIa 40—56, Hammelfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, Schweinefleisch 52—58, Bakonier do. 49—50 M., serbisches do. — bis — M., russisches 47—48 M., galizisches 53—54 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 Pf., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,37, leichtes Rothwild 0,40—0,45, Damwild 0,35—0,45, Rehwild Ia. do. 0,60—0,75, IIa. do. 0,50, Wildschweine 30—40 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. — Pf. Hasen Prima 2,20—2,60 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse 6,50 M., Enten 1 bis 1,75 M., Puten —, Hühner, alte — M., do. junge Tauben — M. Zuchthühner — M., Perlhühner — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,60—0,75 M., per Stück IIa 1,10—1,60 M., Hühner Ia pr. Stück 1,50—2,00, IIa 1—1,30 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,35 bis 0,60 M., Puten pr. ½ Kilo 0,55—0,60 M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,90 M., Prima do. do. 3,80 M., Durchschnittswaare do. — M., Kalkeier 3,50—3,60 M. per Schock.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo — M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 3—4 M., do. galizische, unsortirt — M.

Butter. Ost= u. westpreußische Ia. 106—110 M., IIa. 100 bis 105 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 105—108, do. IIa 98—103 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 105—108 M., do. do. IIa. 98—103 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische — M., Galizische — M.

Bromberg, 30. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 176—185 Mk., geringe Qualität 165—175 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 156—164 Mk., geringe Qualität 142—155 Mk., feinste über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., gute Brauerwaare 150—158 Mk. — Futtererbsen 115—128 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 118—132 Mk. — Wicken 100—110 Mk. — Spiritus 50er Konsum 68,75 Mk., 70er 49,25 Mark.

Breslau, 30. Januar (Amtlicher Produkten=Börsen=Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Januar 177 Gd., April=Mai 175,00 Gd., Mai=Juni 173,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Januar 135,00 Gd., April=Mai 136,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Januar 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Januar (50er) 67,90 Gd., (70er) 48,50 Gd., April=Mai 49,50 Gd., Mai=Juni 49,70 Gd., Juni=Juli 50,00 Gd. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	29. Januar	30. Januar.
ffein Brodraffinade	27,25—27,50 M.	27,25—27,50 M.
fein Brodraffinade	27,00—27,25 M.	27,00—27,25 M.
Gem. Raffinade	26,50—27,75 M.	26,50—27,75 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 30. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	29. Januar.	30. Januar.
Granulirter Zucker	17,90—20,00 M.	19,70—20,00 M.
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,20—17,45 M.	17,20—17,45 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,20—16,50 M.	16,20—16,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13.95 M.	13,00—13,95 M.

Tendenz am 30. Januar, Vormittags 11 Uhr: Stetig. Wochenumsatz 234 000 Zentner.

** **Leipzig,** 30. Jan. [Wollbericht.] Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Januar — M., per Febr. 4,37½ M., per März 4,37½ M., per April 4,37½ M., per Mai 4,40 M., per Juni 4,40 M., per Juli 4,42½ M., per August 4,42½ M., per Septbr. 4,42½ M., per Oktober 4,45 M., per Nov. 4,45 M., per Dezbr. 4,45 M. Umsatz 40 000 Kilogramm. Schwach.

Stettin, 30. Januar. Wetter: Schön. Temperatur + 4 Gr. R. Barom. 28,5. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber 180—192 M., geringer 170 bis 178 M., Sommer= 198 M., per Januar 191,5 M. nom., per April=Mai 194,5—194,75—194,5 M. bez., per Mai=Juni 196 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 165—171 M., per Januar 172 M. nom., per April=Mai 170,5—171,5 M. bez., per Mai=Juni 169,5 M. Br. und Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130 bis 137 M., feinster über Notiz. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 56,5 M. Br., per Januar 56,5 M. Br., per April=Mai 57 M. Br., per September=Oktober 57,5 M. Br. — Spiritus fest, per 10 000 Liter=Prozent loko ohne Faß 70er 49,3 M. Gd., 50er 68,8 M. Gd., per April=Mai 70er 50,5 M. Br., 49,8 Gd., per Mai=Juni 70er 50,5 M. nom., per Juni=Juli 70er —, per Juli=August 70er 51,2 M. nom., per August=September 70er 51,1 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 191,5 M., Roggen 172 M. (Ostsee=Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
30. Nachm. 2	763,4	SW leiser Z.	heiter	+ 3,5
30. Abends 9	764,5	SW leicht	völlig heiter	— 1,2
31. Morgs. 7	764,3	W mäßig	bedeckt ¹)	+ 1,3

¹) Nachts Schnee, früh schwacher Regen.

Am 30. Januar Wärme=Maximum + 3,6° Cels.
Am 30. = Wärme=Minimum — 1,2° =

Telegraphische Nachrichten.

Zanzibar, 30. Jan. Die Bedingungen des Friedensschlusses zwischen England und Witu wurden in Lamu veröffentlicht.

London, 29. Jan. Der Union=Dampfer „Pretoria" ist gestern auf der Ausreise von Madeira abgegangen.

Rom, 31. Jan. Kardinal Cristofori ist heute gestorben. — Beim nächsten Konsistorium wird der Papst die Ernennung des Weihbischofs zum lateinischen Patriarchen zu Jerusalem ankündigen und als Bischof für diesen Posten den apostolischen Delegirten in Persien bestellen.

Börse zu Posen.

Posen, 31. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 68,20, (70er) 48,80.

Posen, 31. Jan. [Privat=Bericht.] Wetter: Regen.

Spiritus steigend. Loko ohne Faß (50er) 68,20, (70er) 48,80, Januar (50er) 68,20, (70er) 48,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Weizen flauer			**Spiritus** schwankend		
do. Januar	— —	— —	70er loko o. Faß	52 —	52 50
do. April=Mai	199 25	199 25	70er Januar=Febr.	51 60	51 90
Roggen matter			70er April=Mai	52 —	52 30
do. Januar	174 25	177 75	70er Juni=Juli	52 —	52 40
do. April=Mai	171 50	174 75	70er Aug.=Septbr.	51 20	51 60
Rüböl still			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Januar	58 —	— —	**Hafer**		
do. April=Mai	57 60	57 80	do. April=Mai	143 —	142 75

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 70 000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 31. Januar. **Schluß=Course.**

			Not. v. 30.
Weizen pr.	Januar	— —	— —
do.	April=Mai	199 —	200 —
Roggen pr.	Januar	177 75	178 —
do.	April=Mai	174 25	174 75
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 30
do.	70er loko	51 80	52 50
do.	70er Januar=Febr.	51 50	51 80
do.	70er April=Mai	51 90	52 70
do.	70er Juni=Juli	51 90	52 40
do.	70er AugustSeptbr.	50 80	51 60
do.	50er loko	71 30	72 10

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Konsolidirte 4½ Anl.	106 —	106 —	Poln. 5% Pfandbr.	73 25	73 —
3½ „	98 40	98 40	Poln. Liquid.=Pfdbr	70 —	70 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 70	Ungar. 4½ Goldrente	93 —	— —
Pos. 3½ Pfandbr.	96 75	96 80	Ungar. 5% Papierr.	89 90	89 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	103 20	Oestr. Kred.=Akt. ultimo	175 75	176 —
Posen Prov. Oblig.	95 10	95 10	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 10	108 90
Oestr. Banknoten	178 50	178 30	Lombarden ultimo	58 —	58 25
Oestr. Silberrente	81 80	81 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	235 80	236 65	still		
Russ 4½ BdkrPfdbr	102 80	102 80			

Ostpr. Südb. E. S. A	87 90	87 25	Inowrazl. Steinsalz	44 50	45 —
Mainz Ludwighfdto	119 50	119 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	62 60	62 25	Dux=Bodenb. Eisb A	241 25	242 —
Italienische Rente	92 80	93 —	Elbethalbahn „ „	102 10	105 50
Russ 4½ konsAnl 1880	98 25	98 25	Galizier „ „	93 75	93 90
dto. zw. Orient. Anl.	76 40	76 40	Schweizer Ctr. „ „	161 75	161 75
dto. Präm.=Anl 1866	164 50	164 50	Berl. Handelsgesell.	161 80	162 40
Rum. 4% Anl. 1880	86 75	86 60	Deutsche B. Akt.	163 25	164 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 80	18 80	Diskont. Kommand.	216 75	217 25
Pos. Spritfabr. B. A	85 75	— —	Königs= u. Laurah.	138 10	138 —
Gruson Werke	156 25	156 10	Bochumer Gußstahl	145 —	144 25
Schwarzkopf	273 —	273 25	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 —	84 —	Russ. B. f. ausw H.	85 —	84 25

Nachbörse: Staatsbahn 108 10, Kredit 175 75, Diskonto-Kommandit 216 60.

Stettin, 31. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 30.			Not. v. 30.
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do Januar	191 50	191 50	per loko 50 M. Abg.	68 80	68 80
do. April=Mai	195 —	194 50	„ „ 70 „ „	49 —	49 —
Roggen ruhig			„ Januar „	— —	— —
do. Januar	171 50	172 —	„ April=Mai „	50 50	50 50
do. April=Mai	171 75	171 —			
Rüböl unverändert			**Petroleum***)		
do. Januar	57 —	57 —	do. per loko	11 55	11 55
do. April=Mai	57 50	57 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 30. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	755	SSW	4	heiter	4
Aberdeen .	745	SSW	2	halb bedeckt	3
Christiansund	751	SW	2	bedeckt	6
Kopenhagen	763	SSW	3	Dunst	2
Stockholm.	762	still		Nebel	2
Haparanda	758	NO	2	bedeckt	— 2
Petersburg	764	S	2	Schnee	— 6
Moskau .	777	S	1	wolkenlos	—21
Cork Queenst.	759	W	1	heiter	6
Cherbourg	763	SW	2	bedeckt	8
Helder . .	761	SSW	2	Nebel	3
Sylt . . .	759	SW	5	bedeckt	1
Hamburg .	764	S	3	bedeckt	3
Swinemünde	767	S	5	heiter	1
Neufahrw.	768	WSW	2	heiter	1
Memel . .	767	SW	3	halb bedeckt	1
Paris . .	766	SSW	2	bedeckt	5
Münster .	763	S	5	Regen	4
Karlsruhe .	769	still		wolkig	— 1
Wiesbaden	768	still		bedeckt	0
München .	771	SSW	2	wolkenlos	— 9
Chemnitz .	770	SO	1	wolkenlos	— 1
Berlin . .	768	S	4	heiter	1
Wien . .	774	SO	3	bedeckt	— 1
Breslau .	771	S	2	wolkenlos	— 5
Ile d'Aix .	768	SSW	3	Nebel	7
Nizza . .	773	O	3	heiter	8
Triest . .	772	O	1	wolkenlos	3

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Nordwesten hat auf seiner Südostseite eine Depression entwickelt, unter deren Einfluß im östlichen Nordseegebiete Regenwetter eingetreten ist. In Deutschland ist schwache südliche Luftströmung bei abnehmender Bewölkung vorherrschend geworden, dementsprechend die Temperatur meistens gesunken. Im südlichen Deutschland ist wieder Frostwetter eingetreten, wobei am Nordfuße der Alpen die Temperatur 9 Grad unter Null gefallen ist. Bei anhaltenden südlichen Winden dürfte auch für das nördliche Deutschland zunächst leichter Frost zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Januar Mittags 1,36 Meter.
= = 31. = Morgens 1,40 =
= = 31. = Mittags 1,40 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen